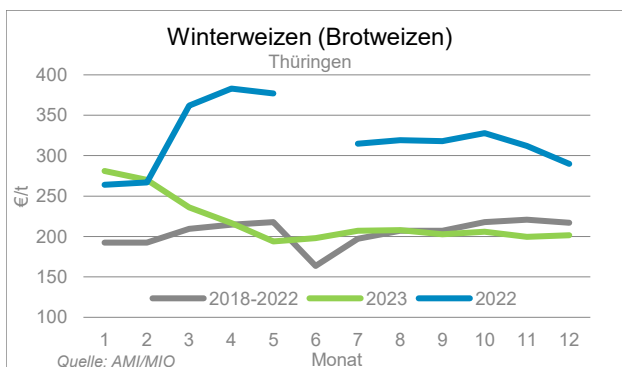


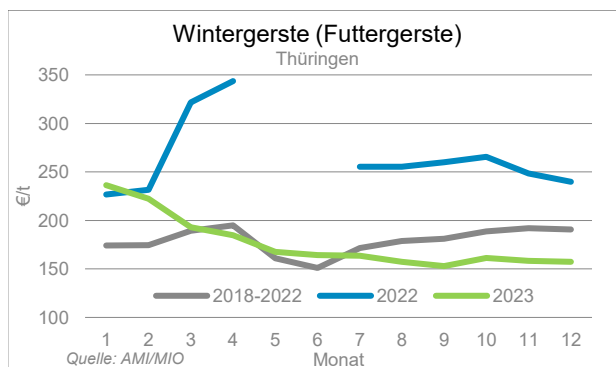
Quartalsbericht Agrarmärkte

IV. Quartal 2023

Erzeugerpreise Pflanzenproduktion



- Preis Dezember 2023: 202 €/t
- Preis Dezember 2022: 290 €/t
- Mittelwert Dezember 2018–2022: 217 €/t
- Am inländischen Markt herrschte kaum Handel beim Winterweizen. Die Mühlen waren gut versorgt und die Abgabebereitschaft der Landwirte gering. Die Läger waren gut gefüllt, da auch kaum Ware über den Export abfloss (AMI).



- Preis Dezember 2023: 157 €/t
- Preis Dezember 2022: 240 €/t
- Mittelwert Dezember 2018–2022: 190 €/t
- Es war ruhig am Futtergetreidemarkt. Der Bedarf der Mischfutterhersteller an Futtergerste war weitestgehend gedeckt. Die gute Gerstenernte führte zu vollen Lägern. Futtergerste erzielte im Dezember 2023 157 €/t, was einen um 33 €/t geringeren Preis als im Dezembermittel von 2018-22 zur Folge hat (AMI).

Impressum

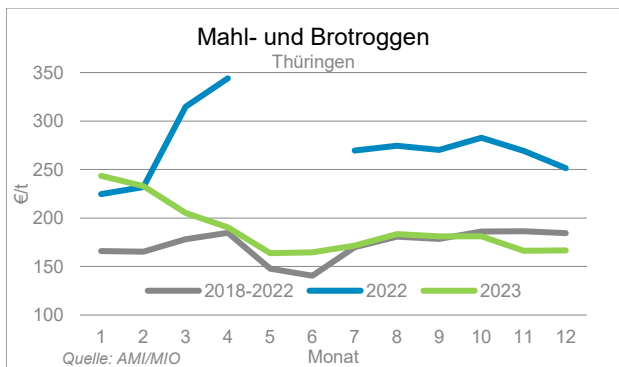
Herausgeber: Thüringer Landesamt für Landwirtschaft und Ländlichen Raum

Autoren: Referat 41, Agrarökonomie

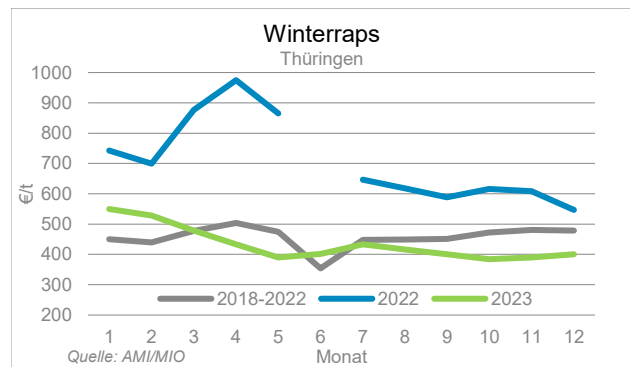
Stand: Januar 2024

Copyright: Diese Veröffentlichung ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, auch die des Nachdrucks von Auszügen und der fotomechanischen Wiedergabe, sind dem Herausgeber vorbehalten.

Erzeugerpreise Pflanzenproduktion

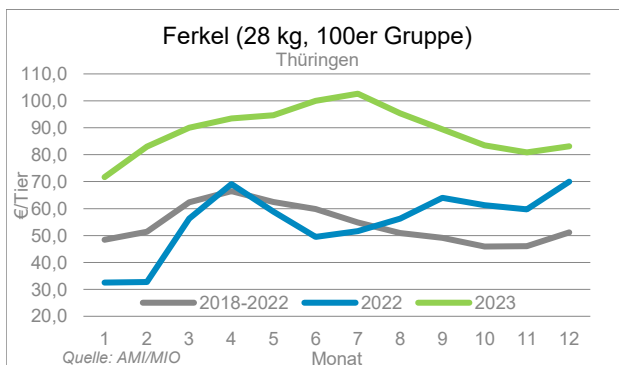


- Preis Dezember 2023: 167 €/t
- Preis Dezember 2022: 251 €/t
- Mittelwert Dezember 2018–2022: 185 €/t
- Die Mühlen waren gut mit Getreide versorgt und hatten kaum Bedarf. Nur geringe Mengen wurden gehandelt. Das Angebot seitens der Landwirte, Ware aus der neuen Ernte zu verkaufen war bisher aufgrund des niedrigen Preises sehr gering. (AMI).

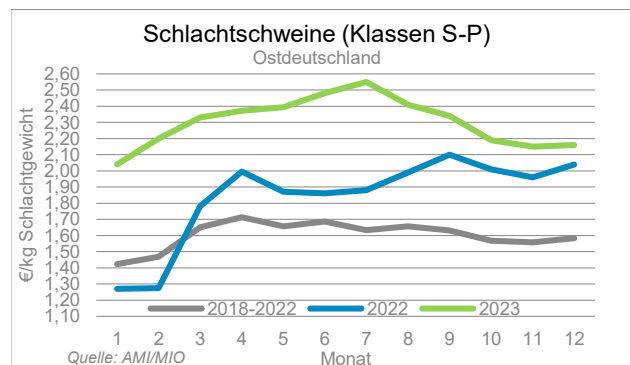


- Preis Dezember 2023: 401 €/t
- Preis Dezember 2022: 547 €/t
- Mittelwert Dezember 2018–2022: 479 €/t
- Am heimischen Markt fand kaum Handel mit Raps statt. Die Ölmühlen waren gut versorgt und das niedrige Preisniveau bot keinen Anreiz für die Erzeuger zum Verkauf. Lediglich aus Platz- oder Liquiditätsgründen wurde Raps in kleinen Mengen verkauft. (AMI).

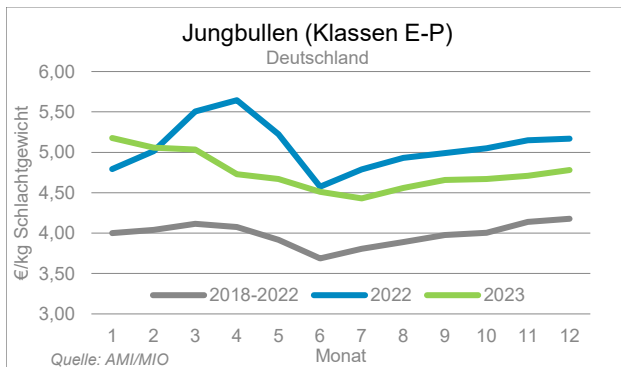
Erzeugerpreise Tierproduktion



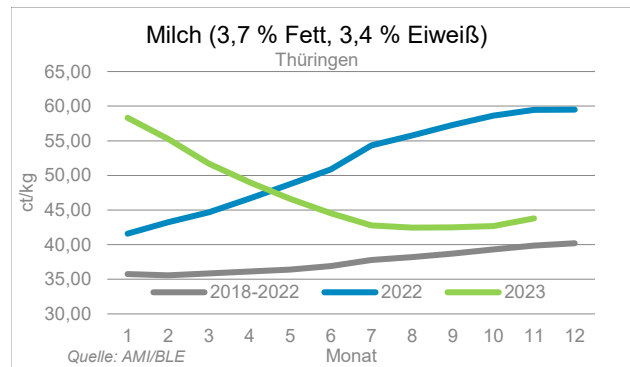
- Preis Dezember 2023: 83,1 €/Tier
- Preis Dezember 2022: 70,0 €/Tier
- Mittelwert Dezember 2018–2022: 51,1 €/Tier
- Angebot und Nachfrage standen sich am Ferkelmarkt anfangs recht ausgeglichen gegenüber. Zum Jahresende hin stieg die Einstellbereitschaft der Mäster, was zu leicht höheren Preisen führte. Der Preisanstieg wurde durch fehlende Impulse am Schlachtschweinemarkt gebremst (AMI).



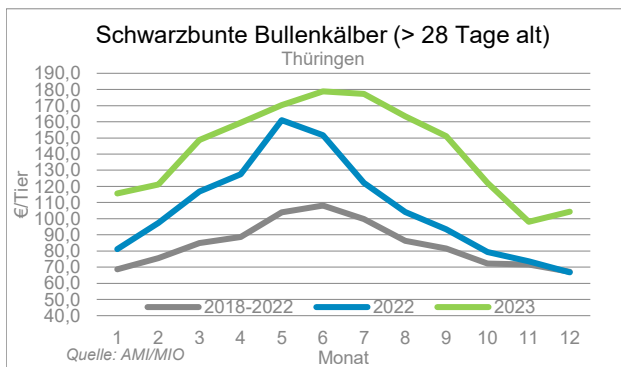
- Preis Dezember 2023: 2,16 €/kg SG
- Preis Dezember 2022: 2,04 €/kg SG
- Mittelwert Dezember 2018–2022: 1,58 €/kg SG
- Zu Beginn des IV. Quartals war die Lage am Schlachtschweinemarkt aufgrund der stockenden Fleischgeschäfte seitens der Schlachtunternehmen sehr angespannt. Die Preise fielen auf ein Niveau von 2,16 €/kg SG. Im weiteren Verlauf war der Markt sehr ausgeglichen und es gab keine Preisanpassungen mehr. (AMI).



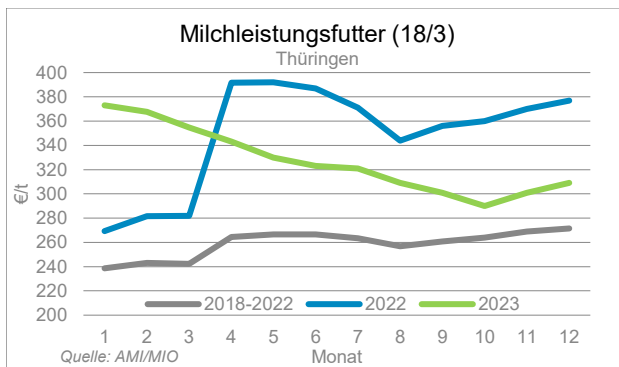
- Preis Dezember 2023: 4,78 €/kg SG
- Preis Dezember 2022: 5,17 €/kg SG
- Mittelwert Dezember 2018–2022: 4,18 €/kg SG
- In den kühleren Monaten konnte die Nachfrage nach Rindfleisch trotz der hohen Preise anziehen. Das anstehende Weihnachtsgeschäft unterstützte diese steigende Nachfrage, sodass die Preise für Jungbullen im IV. Quartal bis auf 4,78 €/kg SG steigen konnten (AMI).



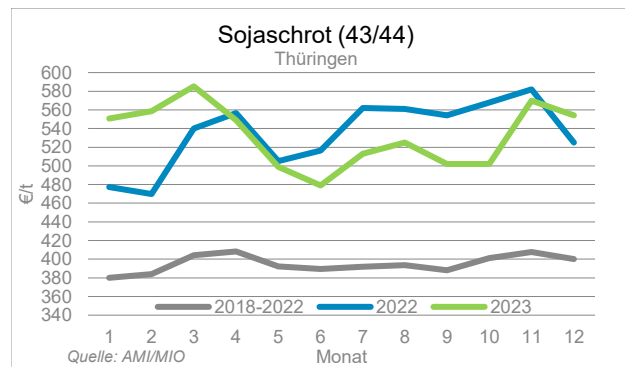
- Preis November 2023: 43,80 ct/kg
- Preis November 2022: 59,48 ct/kg
- Mittelwert November 2018–2022: 39,88 ct/kg
- Es wurde seitens der Erzeuger im Oktober und November weniger Milch als im Vorjahr produziert. Die Nachfrage nach Milchprodukten seitens des Lebensmitteleinzelhandels stieg an, sodass die Verarbeiter höhere Preise erzielen konnten. Dies alles führte zu leicht höheren Preisen für den Rohstoff Milch (AMI).



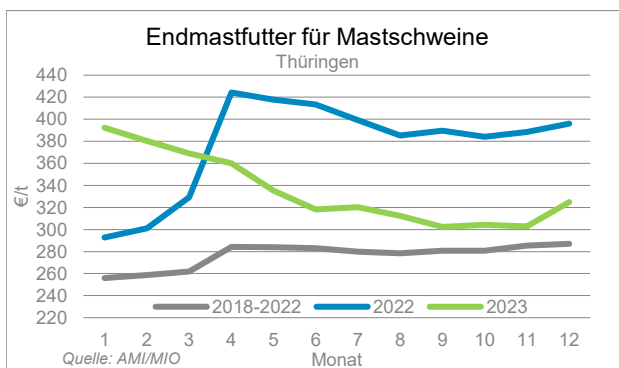
- Preis Dezember 2023: 104,4 €/Tier
- Preis Dezember 2022: 66,8 €/Tier
- Mittelwert Dezember 2018–2022: 67,2 €/Tier
- Jahreszeitgemäß gestaltete sich das Geschäft mit Nutzkälbern eher ruhig. Ein recht großes Angebot traf auf eine geringe Nachfrage. Dies hatte fallende Preise zur Folge. Hinzu kam der Ausbruch der Blauzungenerkrankung in Nordrhein-Westfalen, was zu Verunsicherung und weiter fallenden Preisen führte. Im Dezember drehte sich der Markt und die Nachfrage nach Nutzkälbern stieg, was zu leicht erhöhten Preisen führte (AMI).



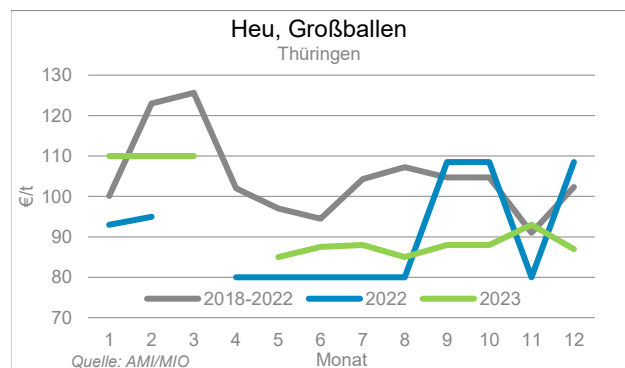
- Preis Dezember 2023: 309 €/t
- Preis Dezember 2022: 377 €/t
- Mittelwert Dezember 2018–2022: 271 €/t
- Im Oktober erreichte der Preis für Milchleistungsfutter aufgrund der reichlichen Verfügbarkeit der Komponenten seinen Tiefpunkt. Viele Rinderhalter erkannten dies und schlossen längerfristige Kontrakte ab. Zum Ende des Quartals zogen die Preise für Milchleistungsfutter aufgrund der gestiegenen Preise für Ölschrote wieder an (AMI).



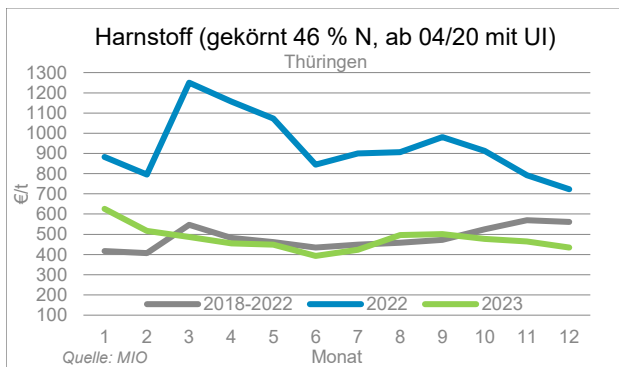
- Preis Dezember 2023: 554 €/t
- Preis Dezember 2022: 525 €/t
- Mittelwert Dezember 2018–2022: 400 €/t
- Feste Rohölnotierungen aufgrund des Konfliktes in Nahost ließen Ende Oktober auch die Preise für Sojaschrot in die Höhe schnellen. Preisstützend wirkten knappe Sojabestände in Argentinien sowie schlechte Aussaat- und Auflaufbedingungen der Sojabohnen in Brasilien aufgrund ungünstiger Vegetationsbedingungen. Zum Jahresende hin verbesserten sich die Vegetationsbedingungen, was leicht fallende Preise zur Folge hatte (AMI).



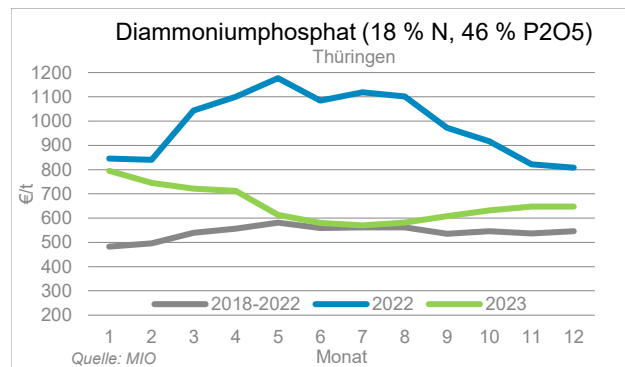
- Preis Dezember 2023: 325 €/t
- Preis Dezember 2022: 396 €/t
- Mittelwert Dezember 2018–2022: 287 €/t
- Ein reichliches Angebot an Futtergetreide ließ die Preise im Oktober und November auf einem Niveau von 300 €/t verharren. Im Dezember machte sich der gestiegene Preis für Ölschrote auch im Endmastfutter bemerkbar (AMI).



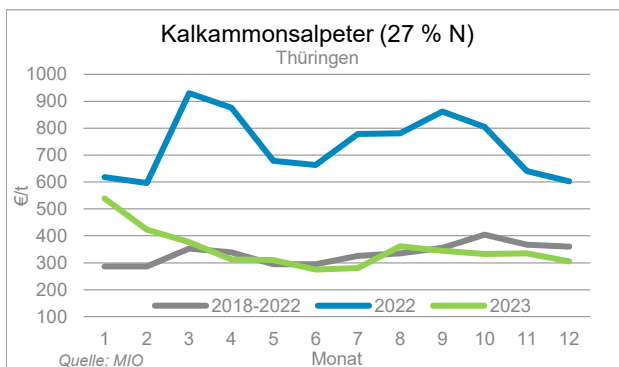
- Preis Dezember 2023: 87 €/t
- Preis Dezember 2022: 109 €/t
- Mittelwert Dezember 2018–2022: 102 €/t
- Eine Preisfindung gestaltete sich schwierig, da die Landwirte ausreichend mit Heu versorgt waren und so gut wie kein Handel stattgefunden hat. Heu in Top-Qualität wurde vereinzelt gesucht. Es gab regionale Unterschiede am Heumarkt (AMI).



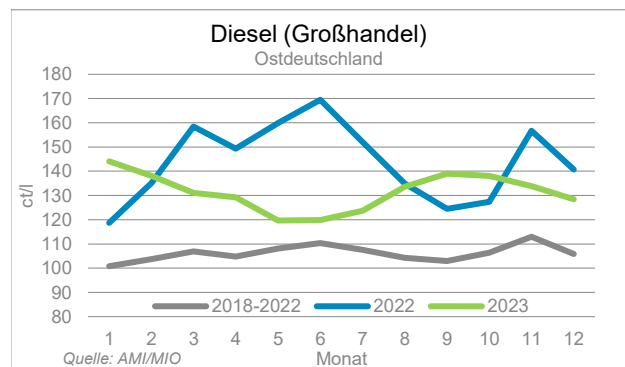
- Preis Dezember 2023: 435 €/t
- Preis Dezember 2022: 723 €/t
- Mittelwert Dezember 2018–2022: 562 €/t
- Der Markt für Stickstoffdüngemittel war sehr ruhig. Die Landwirte haben bereits im Frühjahr die erste und zweite Gabe vorkontraktiert, sodass es im IV. Quartal kaum Bedarf gab und auf weiter sinkende Preise gewartet wurde. Die zukünftige Entwicklung am internationalen Markt ist völlig offen (MIO).



- Preis Dezember 2023: 648 €/t
- Preis Dezember 2022: 808 €/t
- Mittelwert Dezember 2018–2022: 546 €/t
- Die Phosphornachfrage am internationalen Markt nahm im letzten Quartal deutlich zu. Lieferungen aus Ländern mit schwieriger politischer Lage (Israel) waren mit Unsicherheit belastet. Diese Entwicklungen ließen die Preise für Diammoniumphosphat ansteigen (MIO).



- Preis Dezember 2023: 306 €/t
- Preis Dezember 2022: 602 €/t
- Mittelwert Dezember 2018–2022: 361 €/t
- Die Preise für Kalkammonsalpeter sind zum Jahresende rückläufig. Die Attraktivität von Kalkammonsalpeter gegenüber Harnstoff hat wieder zugenommen. Der Preis lag zum Jahresende mit 306 €/t unter dem fünfjährigen Dezemberrittel von 361 €/t (MIO).



- Preis Dezember 2023: 128 ct/l
- Preis Dezember 2022: 141 ct/l
- Mittelwert Dezember 2018–2022: 106 ct/l
- Eine schwache Konjunktur in USA, China und Europa führte zu einer geringeren Nachfrage nach Rohöl und Diesel. Das Angebot an Rohöl stieg durch größere Lieferungen aus Russland und den USA. Dies führte zu sinkenden Preisen für Diesel (AUTOBILD.DE).